



DGGG e.V. • Hausvogteiplatz 12 • 10117 Berlin

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
berichte@iqwig.de

cc/ s-iqwig@awmf.org
cc/ Herrn Prof. Kainer
cc/ Frau Prof. Seelbach-Göbel
cc/ Frau Fragale, Frau Nalewalski

Präsidentin
Prof. Dr. med. Birgit Seelbach-Göbel

Direktorin
Geburtshilfe
Klinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Universität Regensburg – St. Hedwig

Repräsentanz der DGGG und
Fachgesellschaften
Hausvogteiplatz 12
D – 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 514883333
Telefax: +49 (0) 30 51488344
info@dggg.de
www.dggg.de

DGGG-Stellungnahmensekretariat
Frauenklinik
Universitätsklinikum Erlangen
Universitätsstraße 21-23
91054 Erlangen
Telefon: +49 (0) 9131-85-44063
+49 (0) 9131-85-33507
Telefax: +49 (0) 9131-85-33951
E-Mail: fk-dggg-stellungnahmen@uk-erlangen.de
www.frauenklinik.uk-erlangen.de

24.08.2018

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) und der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin (DGPM) zum IQWIG-Vorbericht S17/02 – Screening auf Streptokokken der serologischen Gruppe B im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen gemäß Mutterschafts-Richtlinien

Es ist festzuhalten, dass eine umfangreiche Literaturzusammenstellung zu der Thematik erfolgt ist. Aus den Schlussfolgerungen des Berichtes ergeben sich wichtige Impulse für die weitere Beschäftigung mit der Thematik.

Da die Publikation des Berichtes sicher eine große Breitenwirkung hat, möchten wir auf folgende Punkte hinweisen:

Es besteht die Sorge, dass aufgrund der Publikation das derzeit an vielen Kliniken gut etablierte System des Screenings auf GBS in Misskredit gerät oder vollständig aufgegeben wird. Es steht aber außer Frage, dass eine frühzeitige Behandlung schwere Sepsisfälle verhindern kann. Es ist aufgrund der vorhandenen Kohortenstudien davon auszugehen, dass es zu einer Zunahme von Sepsisfällen bei Reifgeborenen mit extrem schlechter Prognose kommen könnte, wenn das Screeningkonzept plötzlich verlassen werden würde.

Die Streptokokken der serologischen Gruppe B (GBS) nach Lancefield (synonym: *Streptococcus agalactiae*) sind nach wie vor eine der häufigsten Ursachen für schwere Infektionen des Neugeborenen. Seit Einführung der Prophylaxe hat die Anzahl der GBS-Infektionen deutlich abgenommen. Dafür gibt es in der Publikation von Berner (Berner R, Herting E, Hufnagel M, Kunze M, Roos R, Spellerberg B. Infektionen durch β -hämolyisierende Streptokokken der Gruppe B (GBS); DGPI-Handbuch 2013:517-520.) und Edmond (Edmond KM, Kortsalioudaki C, Scott S, Schrag SJ, Zaidi AK, Heath PT. Group B streptococcal disease in infants aged younger than 3 months: systematic review and metaanalysis. Lancet 2012;379:547-56) deutliche Hinweise.



Da es uns auf die gesundheitlichen Effekte eines Screenings ankommt, bewerten wir anders als die Autoren der Evaluation das derzeitige Screening auf GBS im Augenblick für erhaltenswert bis kontrollierte Studien vorliegen, die zu einer anderen Einschätzung kommen.

Die DGPM wird aufgrund der vorgelegten Evaluation eine prospektive Studie mit den beteiligten Fachgesellschaften planen um die gestellten Fragen definitiv beantworten zu können.

Es wäre im Sinne einer verantwortungsvollen Patientenbetreuung, wenn im Fazit das Risiko der GBS-Infektion deutlich formuliert werden würde. Fehlende RCTs sollten kein Grund sein, sich mit einer ernsten Erkrankung nicht mehr zu beschäftigen, sondern als Anregung nutzen, diese wissenschaftlich einzufordern.

Die Studie stellt nicht das Risiko der Sepsis bei GBS-Infektion in Frage, sondern beschäftigt sich mit der Frage, welche Strategie zur Vermeidung sinnvoll ist. Dies sollte eindeutiger aus den Statements hervorgehen.

Wir hoffen, dass bis zum Vorliegen von validen Literaturdaten keine voreiligen Konsequenzen aufgrund der vorgelegten Studie gezogen werden. Dies könnte eventuell auch gravierende Nachteile für Patienten mit sich bringen. Wir ersuchen diesen Gesichtspunkt ausreichend zu berücksichtigen.

Die Stellungnahme wurde von

Herrn Prof. Dr. med. F. Kainer, Chefarzt, Klinik Hallerwiese, Nürnberg,
Präsident der DGPM

erstellt.

Herzliche kollegiale Grüße

Prof. Dr. Birgit Seelbach-Göbel
Präsidentin der DGGB e.V.

Prof. Dr. Matthias W. Beckmann
Stellungnahmebeauftragter der DGGB e.V.